

JACOPO TINTORETTO

1518-1594

*mit Gutachten des bedeutendsten
Tintoretto-Experten,
Prof. Lino Moretti, Venedig.*

**1006 Jacopo Tintoretto 1518 - 1594
Gutachten Prof. Lino Moretti, Venedig**

DIE LEGENDE DES WAHREN KREUZES CHRISTI

Öl/Lwd.

243 x 141 cm. (68291)

DM 800.000,-

Literatur:

Carlo Bernari, Tintoretto. L'opera completa delle Tintoretto, Mailand 1970.

Vgl. weiterhin Jacopo Tintoretto, Portraits. Venedig. Gallerie dell'Accademia. Wien, Kunsthistorisches Museum 1994.

Vgl. weiterhin Francesco Valcanover und Terisio Pignatti, Tintoretto, New York, 1985.

Das Gemälde stellt eine Episode aus der Legende der Auffindung des wahren Kreuzes Christi dar, die Jacopo da Voragine in seiner *Legenda Aurea* erzählt. Vermutlich war auf dem linken, verlorenen Teil des Bildes die Hl. Helena dargestellt, rechts eine weitere Figur von der Arm und Bein geblieben sind. Neben dem zentralen Fahnenträger erscheinen am rechten Bildrand zwei Frauenköpfe, die auf das Geschehen links blicken. In diese Richtung blickt auch der bärtige, alte Mann links (den wir als Tizian erkennen). Das Gemälde wird durch die Diagonale des Fahnenträgers mit der Fahne gegliedert und akzentuiert. Die goldverzierte Rüstung reflektiert schimmernd das Licht. Es besteht ein ausführliches Gutachten von Prof. Dr. Lino Moretti, Venedig. Eine Pigmentanalyse wurde durch Prof. Dr. Josef Knubben durchgeführt. In wesentlichen Partien ist das Gemälde gut erhalten. Fehlstellen nach Reinigung durch Retuschen farblich eingestimmt.

Der Typus des Fahnenträgers entspricht den Darstellungen des Hl. Theodor auf der Anbetung in der Gallerie dell'Accademia, Venedig. Er entspricht ebenfalls einem Soldaten aus dem Wunder des Hl. Markus, Gallerie dell'Accademia Venedig. Jeweils in der Ansicht von vorne, sowie dem Hl. Demetrius mit Zuan Pietro Ghisi, San Felice, Venedig.

Der Typus der zwei Figuren rechts entspricht der Maria in Christus im Haus von Maria und Martha in der Alten Pinakothek München. Ähnlichkeiten bestehen gleichfalls mit dem Bildnis des 32-jährigen Giovanni Paolo Cornaro im Museum Voor Schone Kunst, Gent, dem Engel aus dem Bildnis des Otavio Serranta, Rijksmuseum Amsterdam, sowie dem Dogen Girolamo Priali unter dem Schutz des Hl. Markus vor den Allegorien des Friedens und der Gerechtigkeit. Venedig, Dogenpalast. Der Faltenwurf der Fahne tritt sehr ähnlich beim Bildnis des Prokurators Jacopo Sorranse Gallerie dell'Accademia, Venedig auf.

Provenienz:

das Gemälde wurde 1878 von Prof. E. A. Donadini in Venedig erworben.